

sicher auch mit der Genese der Quedlinburger Annalen zusammen, die nicht vor 1008 verfasst worden sind und für die älteren Berichtsjahre, insbesondere den Zeitraum vor 1003, auf Vorlagen angewiesen waren.⁷⁰ Weitere Altarweihen neben den Kirchweihen von 997 und 1021 nennen die Annalen nicht.

Zusätzliche Informationen zu Altar- und Kirchweihen bringt die kalendarische Überlieferung Quedlinburgs. Von Interesse ist hier ein Kalender Hildesheimer Provenienz aus der Mitte des 13. Jahrhunderts, der später nach Quedlinburg gekommen sein muss und dort mit etwa 70 Nachträgen versehen wurde. Die ergänzten Festtage und Namen von Verstorbenen sind ins 14. Jahrhundert zu datieren und eindeutig der Quedlinburger Kanonissengemeinschaft zuzuordnen.⁷¹ Zum 10. März finden wir hier den Eintrag *Dedicatio antique* [ecclesie],⁷² der auf die Kirchweihe des Jahres 997, die am 10. März stattfand, Bezug nimmt. Für die vermeintlich prominentere Weihe der Stiftskirche am 24. September 1021, die unter Anwesenheit des Kaiserpaares vonstattenging, fehlt eine Notiz zum entsprechenden Tagesdatum.

Noch interessanter sind die drei eindeutig auf die Servatiuskirche zu beziehenden Dedikationseinträge, die der schon oben erwähnte

Stiftskirche der Königin Mathilde in Quedlinburg. Ein Vorbericht zum Gründungsbau des Damenstifts, in: FmSt 25 (1991), S. 145–170, besonders S. 168–170. Werner Jacobsen sieht darin den Abschluss eines erweiternden Umbaus der bestehenden Kirche und geht von einem wesentlich größeren Neubau erst ab ca. 1010 aus, der mit der Weihe von 1021 abgeschlossen wurde, vgl. JACOBSEN, Frühgeschichte (wie Anm. 37), besonders S. 67–69.

70) Vgl. die editorischen Bemerkungen zur Abfassungszeit in *Annales Quedlinburgenses*, ed. GIESE (wie Anm. 3), S. 47–49.

71) Wolfenbüttel, Herzog August Bibliothek, Cod. Guelf. 13 Aug. 2°, fol. 2–6; Faksimile: Das goldene Hildesheimer Kalendarium. Limitierte Faksimile-Edition, Stuttgart 2003. Ausführliche Beschreibung des Kalenders bei Renate KROOS, Kalendarium und zwei Bildseiten, in: Wolfenbütteler Cimelien. Das Evangeliar Heinrichs des Löwen in der Herzog August Bibliothek (Ausstellungskataloge der Herzog August Bibliothek 58, 1989), S. 167–170, mit Angabe der älteren Literatur; vgl. auch jüngst Claudia MODELMOG, Königliche Stiftungen des Mittelalters im historischen Wandel. Quedlinburg und Speyer, Königsfelden, Wiener Neustadt und Andernach (StiftungsGeschichten 8, 2012), S. 54 f. Die im Servatiusstift ergänzten Heiligeneinträge sind abgedruckt bei Renate KROOS, Drei niedersächsische Bildhandschriften des 13. Jahrhunderts in Wien (Abh. Göttingen III/56, 1964), S. 194–196. Ein um 1200 vermutlich im Quedlinburger Servatiusstift entstandener Kalender in einem Psalterium cum canticis (Helmstedt, Ehemalige Universitätsbibliothek, I Hs 1, fol. 3r–8r) enthält keine Dedikationseinträge. Digitalisat und Beschreibung von Bertram Lesser in der Handschriftendatenbank der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, abgerufen am 22. Juni 2016.

72) KROOS, Bildhandschriften (wie Anm. 71), S. 194.